

Die BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

1 | 2022



DEZEMBER · JANUAR · FEBRUAR

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022

Jetzt mit Kinderseite: Und der Kirchenmaus



Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

Ich war ein Engel – und Du, warst Du Josef?

Wie schön war es damals, als ich Josef war

Sie gehören zum Heiligen Abend wie der Eiffelturm zu Paris und die Freiheitsstatue zu New York: die Krippenspiele. Manche sind klassisch, andere modern; meistens sind Maria und Josef und das Kind in der Krippe, ein Herbergswirt, Engel, Hirten und Könige mit von der Partie. Allein schon die Vorbereitung und die Proben bereiten den Kindern und Erwachsenen große Freude.

Die Presbyterien Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler und Sippersfeld wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und viel Glück im neuen Jahr. Möge sich Corona zu einem Foto: Berndt Frankhauser/pixelio

INHALT

ANDACHT	
Frohe Weihnachten	2
AUS UNSEREN GEMEINDEN	
Migration	4
KINDERSEITE	
Rätsel, Ideen und mehr	6
BUCHTIPPS	
Von Annette Gros	8
MITTEILUNGEN	
Aus den Gemeinden	9
AUS DEM PFARRAMT	
Freud und Leid	10
GEBURTSTAGE	10-11
GOTTESDIENSTE	12

Impressum

Herausgeber

Prot. Pfarramt Imsbach: Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler

Redaktion Pfarrer Matthias Mautpai und Elke Setzpfand

Viele Erwachsene erinnern sich noch an die Krippenspiele ihrer Kindheit, welche Rollen sie gespielt haben.

Vor vielen Jahren begann einmal ein Krippenspiel in der Kirche mit einem Prolog, mit einer kleinen Einführung. Ein Kind stellte das folgende Stück kurz vor und sagte dann zum Schluss:

„Gefällt`s euch, dann freut euch! Wenn nicht, dann vergesst es. Wir tun jedenfalls unser Bestes!“ – Von einem besonderen Krippenspiel mit einer überraschenden Wendung erzählt Lina Donohue:

„Es versammelte sich, wie gewohnt, die große Zuhörerschaft zu der alljährlichen Aufführung der Weihnachtsgeschichte mit Hirtenstäben und Krippe, Bärten, Kronen, Heiligenscheinen und einer ganzen Bühne voll heller Kinderstimmen. Es kam der Augenblick, wo Josef auftrat und Maria behutsam vor die Herberge führte. Er pochte laut an die Holztür, die man in die gemalte Kulisse eingesetzt hatte. Walter, als Wirt, stand dahinter und wartete.

„Was wollt ihr?“ fragte er barsch und stieß die Tür heftig auf. „Wir suchen

Unterkunft“. „Sucht sie anderswo!“ Walter blickte starr geradeaus, sprach aber mit kräftiger Stimme. „Die Herberge ist voll!“ „Wir haben überall vergeblich gefragt. Wir kommen von weit her und sind sehr erschöpft.“ „In dieser Herberge gibt es keinen Platz für euch!“ Walter blickte streng. „Bitte, lieber Wirt, das hier ist meine Frau Maria. Sie ist schwanger und braucht einen Platz zum Ausruhen. Ihr habt doch sicher ein Eckchen für sie. Sie ist so müde.“ Jetzt lockerte der kleine Wirt zum ersten Mal seine starre Haltung und schaute auf Maria. Dann folgte eine lange Pause, so lange, dass es für die Zuhörer schon ein bisschen peinlich wurde. „Nein! Schert euch fort!“ flüsterte der Souffleur aus der Kulisse. „Nein!“ wiederholte Walter automatisch. „Schert euch fort!“

Traurig legte Josef den Arm um Maria, und Maria lehnte den Kopf an Josefs Schulter. So wollten sie ihren Weg fortsetzen. Aber der Wirt ging nicht wieder in seine Herberge zurück. Walter blieb auf der Schwelle stehen und blickte dem verlassenen Paar nach – mit offenem Mund, die Stirn sorgenvoll gefurcht, und man sah deutlich, dass ihm Tränen in die Augen traten.

Und plötzlich wurde dieses Krippenspiel anders als alle bisherigen.

„Bleib hier, Josef!“ rief Walter. „Bring Maria wieder her!“ Sein Gesicht verzog

sich zu einem breiten Lächeln. „Ihr könnt mein Zimmer haben!“ – Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2022. *Matthias Maupai, Pfarrer*

Auch eine Weihnachtsgeschichte

Wie gut, dass es Freunde gibt, die mitfühlen

Schon als kleiner Junge hatte ich meine Eltern verloren und kam mit neun Jahren in ein Waisenhaus in der Nähe von London. Es war mehr ein Gefängnis. Wir mussten 14 Stunden am Tag arbeiten, im Garten, in der Küche, im Stall, auf dem Feld. Kein Tag brachte eine Abwechslung, und im ganzen Jahr gab es für uns nur einen einzigen Ruhetag: Das war Weihnachten.

Die Apfelsine als Symbol für das bessere Leben

Dann bekam jeder Junge eine Apfelsine zum Christfest. Aber auch diese eine Apfelsine bekam nur derjenige, der sich im Lauf des Jahres nichts hatte zuschulden kommen lassen und immer folgsam war. Diese Apfelsine an Weihnachten verkörperte die Sehnsucht eines ganzen Jahres.

So war wieder einmal das Christfest herangekommen. Aber es bedeutete für mein Knabenherz fast das Ende der Welt. Während die anderen Jungen am Waisenhausvater vorbeisritten und jeder seine Apfelsine in Empfang nahm, musste ich in einer Zimmerecke stehen und zusehen. Das war meine Strafe dafür, dass ich eines Tages im Sommer aus dem Waisenhaus weglaufen wollte. Als die Bescherung vorüber war, durften alle Knaben im Hof spielen. Ich aber musste in den Schlafsaal gehen und dort den

ganzen Tag über im Bett liegen bleiben. Ich war tieftraurig und beschämt. Ich weinte und wollte nicht länger leben.

Nach einer Weile hörte ich Schritte im Zimmer. Eine Hand zog die Decke weg, unter die ich mich verkrochen hatte. Ich blickte auf. Ein kleiner Junge namens William stand vor meinem Bett, hatte eine Apfelsine in der rechten Hand und hielt sie mir entgegen.

Ich wusste nicht wie mir geschah. Wo sollte eine überzählige Apfelsine herge-

kommen sein? Ich sah abwechselnd auf William und auf die Frucht und fühlte dumpf, dass es mit der Apfelsine eine besondere Bewandnis haben müsse. Auf einmal kam mit zu Bewusstsein, dass die Apfelsine bereits geschält war, und als ich näher hinblickte, wurde mir alles klar. Die Tränen kamen in meine Augen, und als ich die Hand ausstreckte, um die Frucht entgegenzunehmen, da wusste ich, dass ich fest zupacken musste, damit sie nicht auseinanderfiel. Was war geschehen?

Zehn Knaben hatten sich im Hof zusammengetan und beschlossen, dass auch ich meine Apfelsine haben müsste. So hatte jeder die seine geschält und eine Scheibe abgetrennt, und die abgetrennten Scheiben hatten sie sorgfältig zu einer neuen, schönen runden Apfelsine zusammengesetzt.

Diese Apfelsine war das schönste Weihnachtsgeschenk in meinem Leben. Sie lehrte mich, wie trostvoll echte Kameradschaft sein kann. *Sidney Carroll*



Nicht alle Menschen können Weihnachten wie wir feiern. Jede Familie feiert anderes, hat andere Rituale und Eigenheiten. Und wer keine Familie mehr hat, hat hoffentlich gute Freunde.



Eben wurde der Donnersberg als Nationales Geotop ausgezeichnet und das obwohl er einen Migrationshintergrund hat, wie der Geologe Jost Haneke bei der Überreichung der Urkunde erklärte.

Foto: Setzepfand

Migration – auch der Donnersberg ist ein Migrant

Josef und Maria waren Migranten sowie das Volk Israel

Was hat Weihnachten mit der Migrationsfrage zu tun? Eine ganze Menge, denn schon damals mussten und wollten Menschen auswandern. Was für den einen ein Segen ist, ist für den anderen ein Fluch und genauso sehen dies auch die, die zuhause bleiben und plötzlich mit fremden Menschen konfrontiert werden.

Dass nicht nur Menschen, sondern sogar Landschaften und ganze Berge wie der Donnersberg eine Migrationsgeschichte hinter sich haben, darauf hat der Geologe Jost Haneke in Imsbach Ende Oktober bei der Auszeichnung des Donnersbergs zum „Nationalen Geotop“ hingewiesen. Vor 290 Mio. Jahren entstand der Donnersberg 2 Grad nördlich des Äquators. Erst danach fand die Kontinentalverschiebung statt, bei der Europa seine jetzige Lage fand und findet, denn es driftet immer noch stets nach Nordosten. Kurz gesagt: Auch der Donnersberg hat mal das Klima von Afrika erlebt. Ob es

damals auch schon so heiß und vor allem so trocken war?

Den Klimawandel hat es auf alle Fälle noch nicht gegeben. Den haben die Menschen gemacht, indem zu viel Erdöl verbrannt wurde: In Kraftwerken, in Automotoren, in Schiffen und Fabriken. Die Erde erwärmt sich, Gletschereis schmilzt, der Meeresspiegel steigt, Unwetter wie die Flutkatastrophe im Ahrtal, Tsunamis, Waldbrände und Stürme nehmen zu. Alle Menschen bekommen den Klimawandel zu spüren. Nur in Afrika ist das Ausmaß aufgrund der Nähe zum Äquator extre-

mer, ja lebensbedrohend. Kein Wunder, dass sich die Menschen aufmachen nach Norden. Hier gibt es noch Wasser und genügend zum Essen. Dass auch noch Kriege eine große Rolle bei der Migration spielen, ist ein uraltes Problem. Länder mit wertvollen Ressourcen wurden und werden gerne als Kriegsschauplatz von anderen Nationen genutzt. Dass damit Heimat verlorengeht, das nehmen die Machthaber in Kauf.

Doch, was hat das alles mit uns zu tun? Sie sind da, die Migranten, auch hier am Donnersberg, bei uns im Supermarkt, in der Nachbarschaft oder im Zug – fremde Sprachen, fremdes Aussehen und fremde Speisen.

Über das Essen gelangen wir am schnellsten mit neuen Kulturen ins Gespräch. So auch vor ein paar Jahren als eine junge Frau aus Ruanda zu uns zu Besuch kam und wir Weihnachtsplätzchen zusammen gebacken haben. Dabei lief afrikanische Musik, die sie an ihre Oma erinnerte. Wie bestellt, fing es auch noch an zu schneien und wir gingen raus in den Garten. Sie war fasziniert von den Schneeflocken, die in ihren Händen schmolzen. Sich in andere Menschen einzudenken, zu spüren, dass sie nun etwas ganz Neues wahrnehmen, das lässt das Altbekannte auch für uns wieder neu erscheinen. Wir (er)leben dann mit dem anderen – Schönes und weniger Schönes. Wichtig ist, dass wir den anderen wahrnehmen, achten und vielleicht auch an die Hand nehmen, um ihm zu zeigen wie das hier läuft.

Denn wer seine Heimat verlassen hat und in die Fremde kommt, der fühlt sich wie im Nebel, keine Orientierung, die Sinne nehmen so viel Neues auf, dass sie irgendwann versagen. Manch einer der Neuangekommenen wird sich zurückziehen, wird sich neu sortieren müssen, wird das neue Leben als Dschungel emp-

finden und sucht nach Halt. Gut, wenn es da Menschen gibt, die den Neuen das Altbekannte zeigen, es ergeben sich auch für die daheim Gebliebenen ganz neue Perspektiven, die glücklich machen.

Und manchmal muss man gar nicht auf den Mond fliegen oder gar auf den Mars, um sich als Außerirdischer zu fühlen, das geht auch schon im Kreis der Familie, wenn man sich bei gewissen Themen einfach nicht auf einen gemeinsamen Nenner einigen kann. Von Freunden mit Verwandtschaft in Amerika zum Beispiel habe ich gehört, dass Donald Trump viele Familien und Freundschaften spaltet. „Wir müssen das Thema meiden, damit es nicht zum Bruch kommt“, sagte der Bruder einer guten Freundin, der seit vielen Jahren in den Staaten lebt.

Dass sich gewisse Verhaltensweisen so festgefahren haben, dass ein Neuan-

kömmling dies mit Verwunderung wahrnimmt, ist eher die Regel als die Ausnahme. Meist ist dann die Verwunderung auf beiden Seiten groß, wenn diese Art des Verhaltens genannt wird. „Wir haben das schon immer so gemacht. Ach das geht auch anders?“ „Ja, es geht auch anders.“

Zum Thema Migration menschenwürdig gestalten hat der Rat der Evangelischen Kirchen Deutschland mit der Deutschen Bischofskonferenz und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland eben ein über 200 Seiten umfassendes Werk herausgegeben, das im Internet heruntergeladen werden kann.

Dabei wird die Geschichte der Migration in Deutschland sowie auch Fehler in der Migrationspolitik angesprochen. Eine interessante Publikation. Näheres unter www.ekd.de/Migration. *ekd/GB*

Kindergottesdienst in Imsbach

Auch wir vom Kindergottesdienst in Imsbach wurden im März 2020 vom Corona-Virus vollkommen überrascht. Viele unserer geplanten Gottesdienste konnten leider nicht stattfinden.

Aber immer dann, wenn es uns möglich erschien, haben wir uns im Freien getroffen, Geschichten von Jesus und Gott gehört und verschiedene Spiele gespielt.

Allerdings musste unsere bei allen beliebte Übernachtung vor den Sommerferien ausfallen.

Auch das Plätzchenbacken und das Krippenspiel fanden 2020 nicht statt und können leider auch in diesem Jahr nicht veranstaltet werden.

Das KIGO-TEAM in Imsbach möchte weiterhin Kindergottesdienst feiern, natürlich unter Einhaltung der Corona-Regeln.

Wir treffen uns etwa alle zwei Wochen immer sonntags von 11 bis 12 Uhr im Protestantischen Gemeindehaus in der Ortstraße in Imsbach. Die Termine werden in der Brücke oder der Winnweiler Rundschau bekannt gegeben. Wir erzählen biblische Geschichten und machen lustige Spiele. Wenn es möglich ist, wollen wir auch wieder zusammen singen und basteln.

Alle Kinder ab 4 Jahre sind hierzu herzlich eingeladen, auch ältere Kinder sind willkommen. Die Konfession spielt hierbei keine Rolle! Die Eltern dürfen gerne zum Schnuppern bleiben.

Wir freuen uns auf euch!!!!

Euer KIGO-TEAM Imsbach: Annalena Rutz, Martina Sprenger und Annette Gros

Herbst-Aktion rund um die Kirche



Viel zu tun gab es um die Kirche in Imsbach. Fleißige Hände sorgten für einen Herbstschnitt.

Foto: Birgit Lommel

Das Ortsbild von Imsbach ist stark durch unsere Protestantische Kirche geprägt. Sie steht auf einer Erhebung und zieht unweigerlich alle Blicke auf sich, wenn man in den Ort fährt. Die Zuwege zu der Kirche sind umsäumt von vielen Bäumen, Sträuchern und Hecken. Das alles trägt zu diesem schönen Gesamtbild bei.

Aber all dies muss natürlich auch gepflegt werden. Am 23. Oktober war es mal wieder soweit, dass sich freiwillige Helfer und Presbyter an die Arbeit gemacht haben und den Aufgang zur Kirche gesäubert haben. Nach getaner Arbeit konnten wir uns bei herrlichem Wetter auf den Stufen zur Kirche stärken. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich beteiligt haben.

Das Presbyterium Imsbach

Hallo liebe Kinder,

Ich bin Eure Kirchenmaus.

Ich möchte Euch künftig auf der Kinder- und Jugendseite der Brücke interessante Dinge über Kirche, Glauben und unsere Gemeinden erzählen.

Ich als kleine Maus kann unauffällig meine Nase überall reinstecken und schnuppern und über alles, was Euch interessiert berichten.

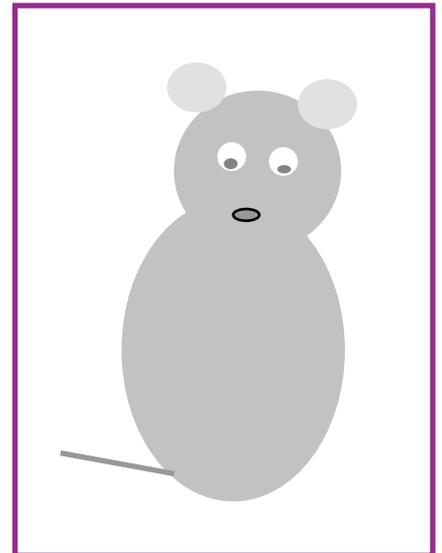
Aber als allererstes habe ich eine große Bitte an Euch: Helft mir, dass ich einen Namen bekomme.

Dieses nette Redaktionsteam der Kinderseite hat nämlich keinen Namen für mich gefunden und einfach nur „Kirchenmaus“ oder „Kinderkirchenmaus“ ist ja sooo langweilig!

Habt Ihr einen schönen Namen für mich:

Schreibt den Vorschlag bis Mitte Januar auf und gebt ihn in der Kirche ab oder bringt oder schickt Euren Vorschlag ins Pfarrhaus. Die Presbyter und Presbyterinnen nehmen es auch gerne an.

Ich hoffe, dass ich Euch im nächsten Gemeindebrief im März meinen Neuen Namen verraten kann. Vielleicht frage ich dann auch mal Pfarrer Maupai, ob ich auch getauft werden kann, dann wäre ich die erste getaufte Kirchenmaus in unseren Gemeinden.



Liebe Kinder, wir sind uns sicher, dass ihr viiiiiiiiiiiiiiiiiiiiii besser zeichnen könnt als der Computer. Daher schickt uns bis Mitte Januar „Eure Kirchenmaus“ mit einem Namen.

Witz

Zwei Schafe grasen auf der Wiese, sagt das eine „Mäh“, darauf sagt das andere Schaf: „Mäh doch selbst!“



Jugend aktiv

Wir freuen uns, wenn Du uns Beiträge für diese Seite schickst.

Hast Du ein Thema, das Dich interessiert, über das wir schreiben sollen?

Was kann Deine Kirchengemeinde eventuell für Dich tun?

Schreib uns gerne bis Mitte Januar. Du kannst das in der Kirche abgeben oder ins Pfarrhaus bringen oder schicken. Die Presbyter und Presbyterinnen nehmen es auch gerne an.

Das Redaktionsteam Kinderseite



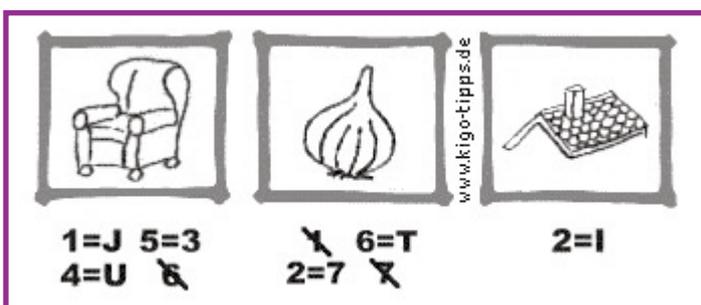
Tipps für die Adventszeit

Adventskalender mit Schokolade oder Spielzeug gibt es schon seit Wochen in jedem Supermarkt zu kaufen.

Für alle, die gerne lesen, empfehlen wir ein Buch als Adventskalender, wie: „Der kleine Igel und die verschwundenen Geschenke“, erschienen im Kawohl Verlag.

Foto: pixplosion/pixelio

Rätsel: Was steht denn da geschrieben?



Auflösung auf Seite 12 in dieser Ausgabe

Die Konfirmationen betreffend

Bei den Elterngesprächen zur Konfirmation geht es um die Konfirmandenfreizeit und die Konfirmationen. Diese finden an folgenden Terminen statt:

Für Imsbach und Alsenbrück-Langmeil: Dienstag, 11. Januar, 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus Imsbach.

Für Sippersfeld und Breunigweiler: Donnerstag, 13. Januar, 18 Uhr in der Prot. Kirche Sippersfeld.

Die Konfirmandenfreizeit für alle Konfirmandinnen und Konfirmanden der vier Gemeinden findet am Freitag, 28. Januar bis Sonntag, 30. Januar 2022 im Otto-Riethmüller-Haus in Weidenthal statt.

Konfirmations-Termine 2022

Sonntag, 27. März, 10 Uhr, Konfirmation in Sippersfeld.

Sonntag, 3. April, 10 Uhr, Konfirmation in Alsenbrück-Langmeil.

Sonntag, 10. April, 10 Uhr, Konfirmation in Imsbach.

Sammlung „Brot für die Welt“



Folgen des Klimawandels in Simbabwe.

Foto: Brot für die Welt

Bei der 63. Spendenaktion von Brot für die Welt geht es um den Klimawandel. Die Klimakrise betrifft uns alle, doch es sind die Ärmsten dieser Welt, die sich vor Dürren, Wirbelstürmen und Wassermassen nicht schützen können. Ihr tägliches Brot ist schon jetzt in Gefahr. Brot für die Welt hat nun den Kampf für Klimagerechtigkeit zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

So heißt das Motto der 63. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2021/2022. Es zeigt

sich immer deutlicher: Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des Globalen Südens: Gemeinsam mit Partnerorganisationen und Bündnispartnern auf nationaler und internationaler Ebene treten wir für eine ambitionierte und menschenrechtsbasierte Umsetzung des Pariser Klimaabkommens ein. Wir engagieren uns dafür, dass Deutschland und die Europäische Union einen fairen

Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Entwicklungsländer leisten. Wir treten dafür ein, dass Menschen, die ihre Heimat aufgrund des Klimawandels verlassen müssen, Schutzansprüche einfordern können.

Wir helfen Kleinbauernfamilien dabei, sich an die Klimaveränderungen anzupassen und widerstandsfähiger gegenüber Wetterextremen zu werden, zum Beispiel durch den Anbau dürre- oder salzresistenter Getreidesorten, effiziente Bewässerungssysteme sowie das Anlegen von Steinwällen zum Schutz vor Erosion. Wir unterstützen Maßnahmen zur Katastrophenprävention, etwa die Errichtung von Deichen und sturmsicheren Häusern oder den Aufbau von Frühwarnsystemen. Wir fördern Aktivitäten zum Klimaschutz, wie den Bau energiesparender Öfen, die Verwendung von Solar- oder Wasserenergie und das Aufforsten von Wäldern.

Spendenkonto: Brot für die Welt, IBAN: DE10100610060500500500; BIC: GENODED1KDB, Bank für Kirche und Diakonie.

Der Junge muss an die frische Luft

von Hape Kerkeling, erschienen im Piper Verlag

„Vielleicht kann die eigene Geschichte anderen ein bisschen Lebensmut geben“

Eigentlich lese ich nicht so gerne Biographien, aber dieses Buch von Hape Kerkeling hat mir sehr gut gefallen.

Hape Kerkeling berichtet, wie er in einer alten Bergarbeitersiedlung behütet aufwächst. Er hatte wohl das, was man eigentlich eine glückliche Kindheit nennt. Der Vater ist oft auf Montage, und so wird er vor allem von den Frauen seiner Familie geprägt:



Frische Luft tut uns allen gut, ob Kindern oder Erwachsenen. So wird der Geist frei. Foto: Juana Kreßner/pixelio

von seiner Mutter, seinen vielen Tanten und natürlich den beiden Omas. Diese beiden sehr unterschiedlichen Frauen haben ihren Enkel mit Liebe und Strenge erzogen. Schon als kleiner Junge sitzt er im „Tante Emma Laden“ der einen Oma und lernt dort spielerisch die verschiedenen Kundinnen nachzuahmen. Er merkt schnell, dass er mit diesem Talent seine Mutter wenigstens manchmal ein bisschen aufheitern kann, wenn sie wieder einmal an Depressionen leidet. Ihren zu frühen Tod kann er leider damit nicht verhindern. Heute würde man sie wohl in eine Klinik bringen, damals war das aber nicht so.

Und als er seiner Oma eines Tages verkündet: „Oma, ich gehe mal zum Fernsehen“, lacht sie ihn nicht aus, sondern unterstützt sie ihn in seinen Plänen. Und sie wird seine Erfolge noch miterleben. Das Buch zeigt nicht nur auf, wie aus Hape Kerkeling einer der größten Künstler Deutschlands wurde, sondern auch, mit welchen Problemen er heute zu kämpfen hat.

Mittlerweile wurde das Buch, wie ich finde ganz gelungen, verfilmt. Aber auch denen, die den Film schon gesehen haben, kann ich das Buch nur empfehlen.

Hannes

von Rita Falk, erschienen im Deutschen Taschenbuch Verlag (dtv)

Eigentlich ist Rita Falk ja bekannt für ihre Franz Eberhofer Krimis,

die sich vieler Fans erfreuen.

Dazu gehöre auch ich.

Mit Hannes ist ihr aber ein besonderer Roman geglückt, der einem zum Nachdenken anregt und seine Leser sowohl traurig als auch hoffnungsvoll macht. Es ist die Geschichte zweier junger Männer, die sich seit Kindertagen kennen, zusammen die Schulbank gedrückt haben, im Eisstadion ihren Verein anfeuern und auch sonst sich fast jeden Tag sehen. Eine ihrer größten Leidenschaften ist das Motorrad. Und bei ihrer ersten großen Tour im neuen Frühjahr geschieht dann ein schlimmer Unfall, der sowohl das Leben und die Pläne von Hannes, als auch die von seinem besten Freund Ulli vollkommen auf den Kopf stellt.

Hannes liegt schwer verletzt im Krankenhaus, und sein Kumpel Ulli besucht ihn dort fast jeden Tag. Er beginnt Briefe an ihn zu schreiben, die Hannes eines Tages lesen soll. Er erzählt ihm von den Dingen, die um ihn herum im Krankenhaus passieren, aber auch von seinem eigenen Leben als Zivildienstleistender in einem Heim für psychisch Kranke. Er schreibt von ihren gemeinsamen Freunden, von denen die ihn besuchen, und von den anderen, die es nicht schaffen, ins Krankenhaus zu gehen.

Der Roman ist eine Geschichte über Mitgefühl und Menschlichkeit, eine Hommage an eine unzerstörbare Freundschaft.

Empfehlenswert!

Die Rezession kommt dieses Mal von Annette Gros, Presbyterin aus Imsbach

Imsbach

Seniorenachmittage – Der Imsbacher Seniorenkreis trifft sich wieder! Und zwar am Mittwoch, 8. Dezember um 14.30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach zu einer Adventsfeier. Herzliche Einladung an alle Interessierten! Weitere Termine im neuen Jahr 2022 werden dann dort vor Ort besprochen.

Kindergottesdienst – Die Kindergottesdienste finden statt an folgenden Sonntagen, jeweils um 11 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach: 12 oder 19. Dezember 2021, 9. und 23. Januar 2022, 6. und 20. Februar 2022. Das Krippenspiel an Heilig Abend fällt coronabedingt aus. Diese Termine finden natürlich nur dann statt, wenn es die Corona-Situation erlaubt.

Leitung: Annette Gros, Martina Sprenger und Annalena Rutz

Präparandenunterricht – Dienstags, 14. Dezember, 18. Januar, 1. und 15. Februar 2022, jeweils von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Konfirmandenunterricht – Dienstags 7. Dezember, 11. und 25. Januar sowie 8. Februar 2022, jeweils von 17 bis 18 Uhr im ehem. Prot. Gemeindehaus in Imsbach

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – Wegen der Corona-Pandemie finden bis auf Weiteres keine Kindergottesdienste statt. Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbihl und Hannah Becker

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Imsbach

Sippersfeld

Präparandenunterricht – Donnerstags am 16. Dezember, 20. Januar, 3. und 17. Februar 2022, jeweils von 17 bis 18 Uhr, in der Prot. Kirche Sippersfeld.

Konfirmandenunterricht – Donnerstags am 9. Dezember, 13. und 27. Januar sowie 10. Februar 2022, jeweils von 17 bis 18 Uhr, in der Prot. Kirche Sippersfeld.

Seniorenachmittag – coronabedingt finden derzeit noch keine Seniorenachmittage statt.

Breunigweiler

Seniorenachmittag – auch in Breunigweiler finden keine Seniorenachmittage statt.

Frauenkreis – dienstags 14-tägig um 19 Uhr mit Gudrun Schwarzer

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Sippersfeld

→ die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle

Engel – Boten Gottes im Advent

In der Zeit der Pandemie wurde oft von „Engeln“ gesprochen,
wenn Menschen einander
hilfreich waren.

Wir wollen in der diesjährigen Adventsandacht der Bedeutung der
Engel im Advent und in
unserem Leben nachspüren.

Dazu laden wir ganz herzlich ein zur ökumenischen Adventsandacht
am

5. Dezember 2021

um 10 Uhr

in der Gemeindehalle Imsbach



Freud und Leid

in unseren Kirchengemeinden

Taufen:

- Mia Margareta Hennicke am 22. August 2021 in Imsbach
- Kilian Schönfließ am 29. August 2021 in Sippersfeld
- Jarl Theodor Konrad Kapp am 29. August 2021 in Sippersfeld
- Milla Langer am 4. September 2021 in Sippersfeld
- Victor Eymann am 5. September 2021 in Alsenbrück-Langmeil
- Philipp Benjamin Eymann am 5. September 2021 in Alsenbrück-Langmeil
- Lina Völker am 11. September 2021 in Sippersfeld
- Lukas Becker am 12. September 2021 in Sippersfeld
- Julian Ritzmann am 19. September 2021 in Alsenbrück-Langmeil
- Leni Windecker am 19. September 2021 in Imsbach
- Ian Ares Erb am 19. September 2021 in Winnweiler
- Sophie Marie Kirschmann am 26. September 2021 in Sippersfeld
- Nele Kirschmann am 26. September 2021 in Sippersfeld

Hochzeit:

- Marc Wittemann und Nicole Leitsbach am 4. September 2021 in Alsenbrück-Langmeil

Beerdigungen:

- Karl Gros, 86 Jahre, am 24. August 2021 in Imsbach
- Gerhard Blasius, 80 Jahre, am 26. August 2021 in Imsbach
- Thomas Fuchs, 59 Jahre, am 30. August 2021 in Alsenbrück-Langmeil
- Rolf George, 74 Jahre, am 10. September 2021 in Alsenbrück-Langmeil
- Rudi Hofstadt, 86 Jahre, am 13. September 2021 in Imsbach

Dezember

02.12.	Friedrich Schwarzer	Breunigweiler	79 Jahre
02.12.	Dieter Bauer	Breunigweiler	87 Jahre
02.12.	Wolfgang Knecht	Langmeil	71 Jahre
03.12.	Elsbeth Hochwärter	Sippersfeld	71 Jahre
04.12.	Edgar Schultz	Imsbach	78 Jahre
09.12.	Klaus Schneider	Imsbach	79 Jahre
09.12.	Inge Jung	Sippersfeld	86 Jahre
11.12.	Ernst Blasius	Imsbach	84 Jahre
12.12.	Christa Wittenberg	Imsbach	87 Jahre
16.12.	Gerda Haussmann	Breunigweiler	82 Jahre
17.12.	Else Gros	Imsbach	84 Jahre
17.12.	Volker Nicolaus	Imsbach	77 Jahre
17.12.	Christel Hollerbaum	Breunigweiler	74 Jahre
18.12.	Jürgen Bentz	Breunigweiler	71 Jahre
18.12.	Barbara Rothert	Imsbach	71 Jahre
19.12.	Helene Dörstling	Imsbach	94 Jahre
19.12.	Hans-Joachim Martini	Langmeil	86 Jahre
20.12.	Dagmar Dittrich	Sippersfeld	80 Jahre
20.12.	Elfriede Schneickert	Langmeil	80 Jahre
21.12.	Waltraude Littig	Langmeil	88 Jahre
21.12.	Christel Hüttner	Sippersfeld	72 Jahre
31.12.	Heinz Kaschig	Imsbach	93 Jahre

Januar

03.01.	Harald Withopf	Imsbach	73 Jahre
06.01.	Theo Wasem	Alsenbrück	86 Jahre
09.01.	Dieter Rekewitsch	Breunigweiler	84 Jahre
09.01.	Gernot Baab	Sippersfeld	87 Jahre
11.01.	Roswitha Dabrowski	Imsbach	75 Jahre
11.01.	Reiner Merz	Imsbach	71 Jahre
12.01.	Emma Wünsch	Langmeil	89 Jahre
12.01.	Erika Giehl	Langmeil	70 Jahre
13.01.	Herma Heim	Imsbach	89 Jahre
14.01.	Karl-Heinz Klos	Imsbach	70 Jahre
15.01.	Wilfried Krippner	Sippersfeld	72 Jahre
17.01.	Marga Molter	Sippersfeld	83 Jahre
17.01.	Marianne Müller	Langmeil	88 Jahre

seren Gemeinden

18.01.	Vera Krum	Sippersfeld	86 Jahre
18.01.	Hannelore Roos	Breunigweiler	73 Jahre
20.01.	Gertrude Krieger	Breunigweiler	89 Jahre
20.01.	Hiltrud Steuerwald	Sippersfeld	84 Jahre
21.01.	Horst Molter	Sippersfeld	85 Jahre
21.01.	Heinz Kraft	Imsbach	71 Jahre
23.01.	Erhard Heymann	Breunigweiler	90 Jahre
24.01.	Doris Guderley	Sippersfeld	77 Jahre
25.01.	Otto Florschütz	Sippersfeld	70 Jahre
27.01.	Ingrid Frühauf	Sippersfeld	70 Jahre
28.01.	Ingrid Böhmer	Langmeil	70 Jahre
30.01.	Monika Baumgart	Breunigweiler	73 Jahre

Februar

01.02.	Theodor Sauer	Imsbach	75 Jahre
01.02.	Klaus Lincker	Langmeil	72 Jahre
05.02.	Oskar Gänsinger	Breunigweiler	70 Jahre
08.02.	Emmi Heim	Imsbach	87 Jahre
08.02.	Karin Schläfer	Sippersfeld	78 Jahre
10.02.	Erika Molter	Imsbach	80 Jahre
12.02.	Lothar Schatto	Sippersfeld	78 Jahre
13.02.	Irmfried Schäffer	Imsbach	73 Jahre
14.02.	Roland Selzer	Breunigweiler	77 Jahre
15.02.	Lilli Heil	Sippersfeld	97 Jahre
15.02.	Walburga Groß	Sippersfeld	73 Jahre
16.02.	Roswitha Kapp	Sippersfeld	73 Jahre
17.02.	Elisabeth Breitenbruch	Sippersfeld	88 Jahre
17.02.	Waltraud Bächle	Langmeil	78 Jahre
18.02.	Doris Gerber	Sippersfeld	74 Jahre
19.02.	Renate Gebhardt	Langmeil	79 Jahre
20.02.	Helmut Pfaff	Langmeil	76 Jahre
21.02.	Friedrich Buhrmann	Sippersfeld	85 Jahre
25.02.	Sibylle Heymann	Breunigweiler	78 Jahre
27.02.	Edwin Schultz	Imsbach	86 Jahre
27.02.	Elisabeth Stuppy	Sippersfeld	74 Jahre
28.02.	Egbert Güßgen	Imsbach	70 Jahre
29.02.	Udo Schmidt	Langmeil	70 Jahre

- Karl-Heinz Neumayer, 67 Jahre, am 18. September 2021 in Höringen
- Else Schäffer, geb. Dech, 95 Jahre, am 25. September 2021 in Imsbach
- Dieter Kreutz, 75 Jahre, am 8. Oktober 2021 im Friedwald bei Kirchheimbolanden
- Elke Weygand, geb. Jung, 79 Jahre, am 14. Oktober 2021 in Imsbach
- Norbert Glaß, 67 Jahre, am 27. Oktober 2021 in Sippersfeld



Über Generationen hinweg kann großes Vertrauen wachsen, auch wenn das Kleinkind dies erst sehr viel später einzuordnen weiß. Genießen Sie die Zeit mit Enkeln und Urenkeln.

Foto: Christiane Nill/pixelio

Aus dem Pfarramt

Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden

unter Tel. 06302 / 51 24

sowie per E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de oder matthias.maupai@web.de

Dezember

- Sa. 27.11. 15 Uhr Imsbach: Ökumenischer Gottesdienst in der Gemeindehalle?
 So. 28.11., **1. Advent:** 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 So. 5.12., **2. Advent:** 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 So. 12.12., **3. Advent:** 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 So. 19.12. **4. Advent:** 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
Fr. 24.12. Heilig Abend: 16.30 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 17 Uhr Breunigweiler (Pfarrer Harald Dröge)
 18 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 18.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer Harald Dröge)
 Sa. 25.12. 9.30 Uhr Breunigweiler m. A. (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld m. A. (Pfarrer M. Maupai)
 So. 26.12. 9 Uhr Imsbach m. A. (Pfarrer M. Maupai)
 10.15 Uhr Alsenbrück m. A. (Pfarrer M. Maupai)
Fr. 31.12. Silvester: 17.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 18 Uhr Imsbach (Pfr. i.R. M. Knieriemen)
 18.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 19 Uhr Alsenbrück (Pfr. i.R. M. Knieriemen)

Göttliche Gesetze

Auf die größten, tiefsten, zartesten Dinge in der Welt müssen wir warten. Da gehts nicht im Sturm, sondern nach den göttlichen Gesetzen des Keimens und Wachsens und Werdens.

Dietrich Bonhoeffer

Januar

- So. 02.01.22 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfr. Harald Dröge)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Pfr. Harald Dröge)
 So. 09.01.22 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 So. 16.01.22 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 So. 23.01.22 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 So. 30.01.22 9.30 Uhr Sippersfeld (Pfr. i.R. M. Knieriemen)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Pfr. i.R. M. Knieriemen)

Nachtgebet

Leg deine Ängste nieder.
 Für eine Nacht nur gib den Sternen,
 was dich sorgt.
 Es kehrt die Ruhe wieder, denn alle
 Dinge, die wir halten, sind geborgt.
 Du darfst die Augen schließen, du
 darfst vergessen, was dich eben noch
 gebeugt.
 Das Blau der Nacht lass fließen, das
 eine namenlose Liebe treu bezeugt.
 Du bist von ihr umgeben, lass nun den
 Dingen ihren Lauf und schlafe ein.
 Du bist beschenkt mit Leben.
 Ein jeder Morgen lockt dich zärtlich,
 Licht zu sein.

Giannina Wedde

Februar

- So. 06.02.22 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 So. 13.02.22 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 So. 20.02.22 9 Uhr Imsbach (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
 10 Uhr Alsenbrück (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
 So. 27.02.22 9.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Gerd Buhrmann)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Gerd Buhrmann)

Erklärung: mA = mit Abendmahl

Natürlich möchten die Presbyterien in den vier Kirchengemeinden das Weihnachtsfest feiern. Einige Presbyterien haben sich schon für Gottesdienste im Freien ausgesprochen, sodass Sie sich warm anziehen sollten. Ob dies möglich sein wird, ist derzeit noch unklar. Je nach Corona-Situation kann sich das noch ändern. Bitte in der WiRu aktuelle Hinweise beachten.

Auflösung von Seite 6: Jesus liebt dich.

Himmelsstück X

Der Himmel ist nicht nur über unseren Köpfen. Er streckt sich bis runter auf die Erde. Immer wenn wir den Fuß vom Boden heben, laufen wir im Himmel.
 Laufe mit diesem Wissen durch das Dorf und über die Felder.
 Überlege, wie lange du heute im Himmel gelaufen bist.

Yoko Ono